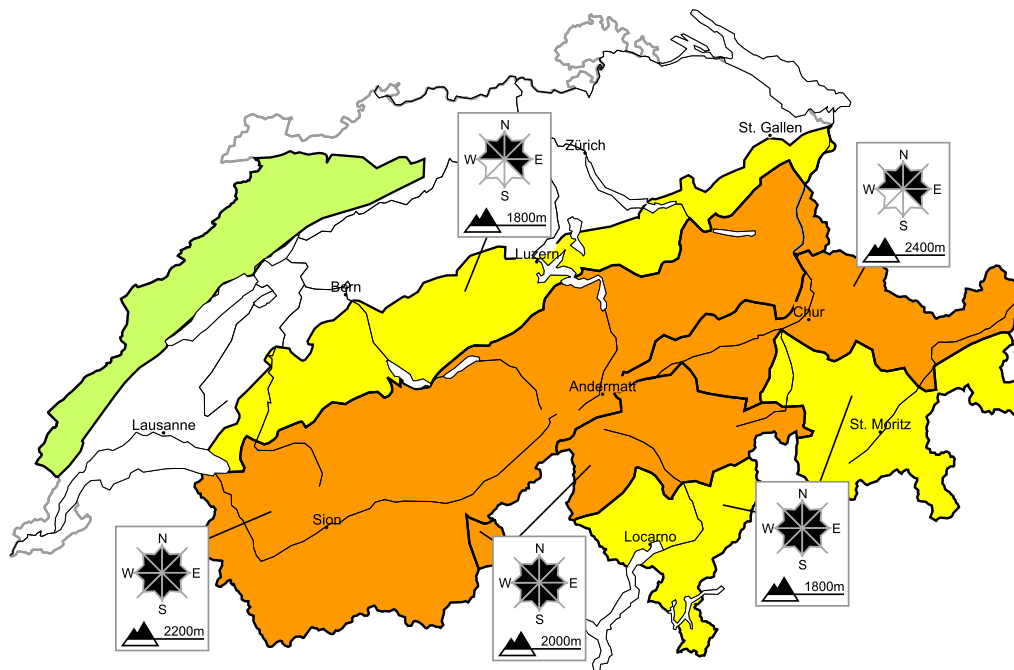


Abseits gesicherter Pisten verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 17.2.2018, 17:00 / Nächstes Update: 18.2.2018, 08:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 17.2.2018, 17:00



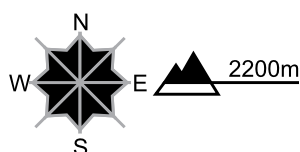
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Die Gefahrenstellen sind überschnit und schwer zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Es sind Gleitschneelawinen möglich, besonders an Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit dem Nordwind entstehen störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Sie sollten im steilen Gelände umgangen werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Es sind Gleitschneelawinen möglich, besonders an Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

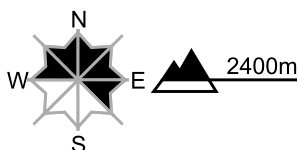
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

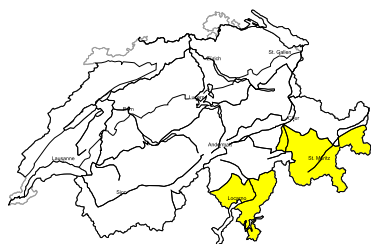
FrISChe und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sind teils störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Die Gefahrenstellen sind teils überschein und schwer zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Es sind Gleitschneelawinen möglich, besonders an Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

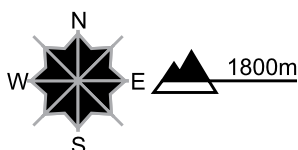
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

FrISChe und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sind meist klein aber störanfällig. Sie liegen in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

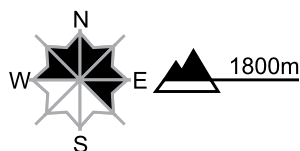
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

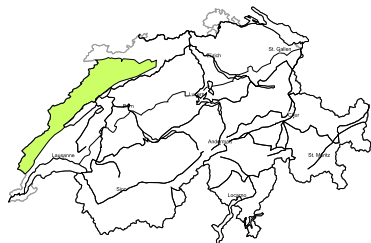
FrISChe und schon etwas ältere TriebSchneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie liegen besonders in Kammlagen. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und schwer zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist nötig.

Gleitschneelawinen

An allen Expositionen sind Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Neuschnee

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 17.2.2018, 17:00

Schneedecke

Die verschiedenen Neu- und Tribschneesichten der vergangenen Tage bleiben in der Höhe teils störanfällig. Mit Neuschnee und Wind entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Zum Ende des Schneefalls lässt der Wind nach und lockerer Neuschnee überdeckt die Gefahrenstellen. Diese sind daher schwer erkennbar.

Unter den Neu- und Tribschneesichten der vergangenen Tage ist die Schneedecke meist günstig aufgebaut. In Mittelbünden, im Engadin, in den Bündner Südtälern und im Tessin ist die Basis der Schneedecke etwas schwächer. Eine Lawinenauslösung in diesen tiefen Schichten ist aber kaum mehr möglich.

Mit der Abkühlung stabilisiert sich die teils nasse Schneedecke unterhalb von rund 2000 m. Gleitschneelawinen sind aber weiterhin möglich.

Wetter Rückblick auf Samstag, 17.02.2018

Die Nacht war teils klar. Am Vormittag gab es im Osten Aufhellungen. Sonst setzte aus Westen rasch Schneefall ein. Die Schneefallgrenze sank von 1700 m bis am Abend auf rund 1000 m.

Neuschnee

Bis am Samstagnachmittag fielen oberhalb von rund 1800 m folgende Schneemengen:

- westlichstes und nördliches Unterwallis: 10 bis 20 cm
- übriger Alpennordhang, westlicher Jura: 5 bis 10 cm
- sonst weniger, im Süden kein Schnee

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -4 °C im Tessin und bei +1 °C in den übrigen Gebieten

Wind

- nachts schwach bis mässig aus Südwest
- tagsüber im Westen sowie am Alpenhauptkamm vom Gotthardgebiet bis ins Oberengadin mässig bis stark, sonst meist schwach aus Südwest bis Süd

Wetter Prognose bis Sonntag, 18.02.2018

In der Nacht fällt im Norden noch wenig Schnee. Die Schneefallgrenze sinkt auf rund 500 m. Tagsüber ist es entlang der Voralpen noch länger bewölkt. In den inneralpinen Gebieten wird es in der Höhe zunehmend sonnig. Im Süden ist es mit Nordwind meist sonnig.

Neuschnee

Von Samstagnachmittag bis Sonntagmorgen fallen oberhalb von rund 1200 m folgende Schneemengen:

- Westliches Unterwallis, Alpennordhang, Nordbünden: verbreitet 5 bis 10 cm, zwischen Haslital und Alpstein lokal bis 20 cm
- übrige Teile des Wallis und Graubündens, Jura: wenige Zentimeter
- zentraler Alpensüdhang: trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -7 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

Der Wind dreht von Südwest über Nord bis Ost. Dabei bläst er während der Nacht in der Höhe und im Süden vorübergehend stark. Sonst bläst er meist schwach bis mässig.

Tendenz bis Dienstag, 20.02.2018

Am Montag ist es über dem Hochnebel recht sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Norden Wolken auf. Im Süden ist es teils sonnig. Am Dienstag fällt verbreitet etwas Schnee bis in tiefe Lagen. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt am Montag etwas ab und ändert am Dienstag kaum. Nasse Lawinen sind mit der Abkühlung kaum mehr zu erwarten, Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

